Die Familie Romanow ist aus Jekaterinburg nach einem anderen sicheren Ort überführt worden.

Das Präsidium des Gebietsrates
der Arbeiter-, Bauern- und Rote-Armee-Deputierten vom Ural.

Es existiert eine Depesche, die der Sowjet von Jekaterinburg am 4. Juli, also etwa zwei Wochen vor dieser Todesnacht, nach Moskau geschickt hat. Sie lautet: „Syromolotow soeben nach Moskau abgereist, um die Sache gemäß den Weisungen der Zentrale einzurichten. Befürchtungen (jedenfalls wegen unzureichender Bewachung. Der Verf.) grundlos... Die innere Wache ist durch neue Mannschaften ersetzt."

Man wird nie erfahren, welche „Sache gemäß den Weisungen der Zentrale" das gewesen ist. Aber die Vermutung liegt sehr nahe, daß man sich in Moskau bereits mit Möglichkeiten befaßt hat, die dann durch die immer schon sehr radikale Arbeiterschaft des Ural in die Tat umgesetzt worden ist. Ebenso umstritten ist die Frage, wer die Männer waren, die die Mordwaffen geführt haben. Einige kennt man: Da ist Jurowski, dem es gelang, den rächenden Scharen Koltschaks zu entkommen. Medviedeff hingegen, die rechte Hand Jurowskis, fiel bei der Einnahme von Perm im Februar 1919 in die Hände der weißen Truppen, ferner ein gewisser Jakimow und einige andere Arbeiter, die bei der Wachttruppe Dienst getan hatten.

Aber noch immer ist nicht vollkommen klar, aus welchen Elementen sich die Mörder im übrigen zusammensetzten. Der schon zitierte Untersuchungsrichter Sokoloff schreibt wörtlich die Aussage Jakimoffs nieder: „...Hinter ihnen (nämlich den Todgeweihten) gingen Medviedeff und die Letten, d. h. jene Männer, die im Erdgeschoß wohnten und die Jurowski von der Tscheka geholt hatte..." Nach Meinung Sokoloffs waren es also Letten, die dem Sowjet den fürchterlichen Dienst erwiesen haben. Elias Hurwicz hingegen behauptet in seinem Buch „Staatsmänner und Abenteurer", es wären deutsch-österreichische Kriegsgefangene gewesen, die den inneren Wachtdienst übernommen und dann die Erschießung durchgeführt hätten. Hurwicz beruft sich auf das Zeugnis des Hausgenossen Gilliards. Es darf aber heute schon als sicher gelten, daß Deutsche und Österreicher an der Erschießung nicht beteiligt waren. Die von den Koltschaktruppen gefangengenommenen Hauptschuldigen Medviedeff, Jakimoff und ein gewisser Proskurikoff behaupteten bei ihrem Verhör übereinstimmend, daß die Täter Letten gewesen seien. Die Untersuchung hat ergeben, daß 5 von diesen 10 Männern keine Russen waren.

Das allrussische Zentralexekutivkomitee sandte am 18. Juli folgenden Beschluß nach Jekaterinburg:

Das Zentralkomitee der Arbeiter-, Bauern-, Rote-Armee- und Kosakendeputierten in der Person seines Vorsitzenden genehmigt den Beschluß des Präsidiums der Komitees vom Ural.

Der Vorsitzende des Zentralexekutivkomitees: J. Swerdlow.

* *
*

NB. Die Bilder 4, 6 und 7 sind dem Werk entnommen: „Polizei und Politik" von Dr. Bernhard Weiß, Polizeivizepräsident von Berlin, Verlag Gersbach & Sohn, Berlin.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id359716164-19290400/65 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT